

## Empfehlungsschreiben

über die Bewerbung zur Eintragung des Zächaussingens in Zirl (= Kirchtag)/Tirol in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes Österreichs.

Antragsteller ist die Marktgemeinde Zirl i. Tirol, vertreten durch Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser. Das vorliegende Gutachten wurde von Dr. Mag. Petra Streng erstellt. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den oben genannten Brauch. Grundlage des Gutachtens sind die von der *Österreichischen UNESCO-Kommission* veröffentlichten „Kriterien zur Aufnahme von Elementen in das nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes“.

Kirchtage sind Lastertage – so hieß es zumindest in früheren Zeiten. Kein Weg war zu weit oder beschwerlich, man stürzte sich in Unkosten und erfreute sich mit Leib und Seele an den diversen Vergnügungen. Zum Leidwesen der Geistlichkeit verdrängten oftmals die weltlichen Lustbarkeiten den kirchlichen Charakter der Kirchtage. Zumeist wird heutzutage der Kirchtag in den Tiroler Gemeinden mit einer Hl. Messe und einem anschließendem kleinen Fest begangen. Prinzipiell gibt es drei Arten von Kirchtagen: 1. Das Kirchweihfest, also der Gedächtnistag an die Weihe der örtlichen Pfarrkirche bzw. Kapelle, 2. das Patroziniumsfest, an dem man den Patron der Kirche bzw. des Ortes feiert und 3. der sog. allgemeine Kirchtag, der stets am dritten Sonntag im Oktober stattfindet. Letztgenannter Kirchtag ist übrigens eine relativ junge Erscheinung, die auf Josef II. zurückzuführen ist.

Kirchweihfeste waren gesellschaftliche Ereignisse, die man sich nicht entgehen ließ. In früheren Zeiten war es durchaus üblich, dass diese Feste (termingerecht) mitten in der Arbeitswoche stattfanden und sich die Dienstboten eine Teilnahme an den Festivitäten ausbedingten: Nicht nur in der eigenen Gemeinde, sondern auch in den umliegenden Dörfern. Die staatliche Obrigkeit bzw. die Dienstgeber sahen diese Zustände pragmatisch, sie klagten aber über die fehlenden Arbeitsleistungen. Und auch die Kirche wollte dem bunten und an vielen Tagen stattfindendem buntem Treiben Einhalt gebieten. Der Ruf nach der Einführung eines landesweiten Kirchtages wurde laut – bereitwillig aufgenommen hat diesen Josef II., der mit dem ganzen kirchlichen Brauchtum sowieso wenig am Hut hatte. Er bestimmte Ende des 18. Jahrhunderts per Verordnung den dritten Sonntag im Oktober als allgemein gültigen Kirchtag für ganz Tirol. Traditionelle Kirchtage werden mit Hl. Messen, mit anschließenden Vergnügungen wie Musik und Tanz sowie den kulinarischen Spezialitäten gefeiert. In Zirl schaut dieser Brauch jedoch etwas anders aus. Man hält an der frühmorgendlichen Tradition des „Zächäussingens“ fest. Das

Zachäuslied basiert in seiner inhaltlichen Ausrichtung auf Buß- und Reuegedanken, die in Tirol vor allem mit der Missionstätigkeit im 18. Jahrhundert aufkamen. Die Menschen sollten das Kirchweihfest feiern, aber mit tief religiösem Hintergrund. Das Zirler Zachäuslied lehnt sich vor allem an ein Buß- und Wallfahrtslied aus dem 18. Jahrhundert aus Kaltern an. Das Festtagsläuten erfolgt um 4.30 Uhr, um 5.00 Uhr spielt die Bläsergruppe der Musikkapelle, daran anschließend wird die erste Strophe des Zachäusliedes und das Kirchtagslied gesungen

Das anschließende weltliche Feiern goutierte man mit Vorsicht. In den frühen Anfängen sangen Sänger des Dorfes vor den Häusern der Dorfhonoratioren (wie Pfarrer, Lehrer, Bürgermeister, etc) das Zachäuslied. Seit ca. Mitte des 19. Jahrhunderts übernahm der örtliche Kirchenchor diese Aufgabe, untermalt und ergänzt durch eine Bläsergruppe.

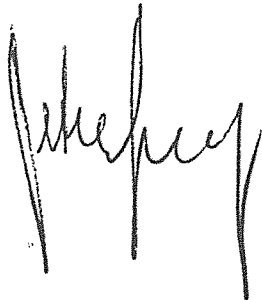
Aus volkscundlicher Sicht besticht dieser nicht nur für Tirol einmalige Kirchtagsbrauch durch eine gelungene Kombination von kirchlichem Hintergrund und ergänzendem weltlichen Habitus. Eine alte Tradition wird aufrechterhalten, unbeirrt moderner Tendenzen. Man behält den frühen Morgentermin bei und das ganze Dorf, i.e. Vereine und Institutionen sind in das Geschehen miteingebunden. Die unmittelbare Nähe zur Landeshauptstadt und die doch bemerkbare „Verstädterung“ haben keine Spuren bei diesem Brauch hinterlassen. Vielmehr ist dieser Kirchtagsbrauch ein Dreh- und Angelpunkt im gesellschaftlichen Leben der Marktgemeinde. Viel Vereine beteiligen sich daran – eben nicht nur der Kirchenchor – und halten an dem alten Feierablauf fest. Dazu zählt neben dem kirchlichen Part (= Zachäuslied) auch das weltliche Feiern eines Kirchweihfestes. Das Tanzen am Dorfplatz, die Verköstigung mit regionalen Spezialitäten wie den Kirchtagskrapfen und auch ein Gläschen Schnaps gehören dazu. Und man feiert nicht bis in die frühen Morgenstunden, sondern ab den frühen Morgenstunden...

Aus volkscundlicher Sicht ist ebenso zu konstatieren, dass auch „weniger traditionelle“ Vereine wie die örtlichen Pfadfinder ihren eigenen Aufgabenbereich haben. Ihnen obliegt es etwa, die sog. Kirchtagskrapfen herzustellen. Für die jungen Pfadfinderinnen und Pfadfinder ist es eine wahrliche kleine „rites de passage“, da sie offiziell schon in der Nacht mit den notwendigen Vorbereitungsarbeiten beginnen dürfen. Neue Elemente dürfen zwar aufgenommen werden, siehe dazu die Vermittlungsarbeiten bei Kindern, doch die Tradition bleibt gewahrt.

Unabkömmlich hierbei und beim Zirler Zachäuslied miterlebbar: kulturelle Vielfalt wird geachtet und die Kreativität gefördert. Dies zeigt sich nicht zuletzt darin, dass auch Migranten und „Neuansiedler“ aktiv in das Brauchgeschehen miteinbezogen werden, ungeachtet ihrer Herkunft oder ihrem Religionsbekenntnis. Das Kirchweihfest, das Zachäuslied in Zirl, ist ein identitätsstiftender Faktor für die Marktgemeinde. Und ist in seiner Einmaligkeit auch eine volkscundliche Rarität in der westösterreichischen Brauchlandschaft.

Den Antrag, das Zachäussingen in Zirl (= Zirler Kirchtag) in das nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes Österreichs aufzunehmen, ist aus Sicht der Gutachterin in allen Bereichen zu befürworten.

Dr.Mag. Petra Streng  
Volkskundlerin  
Kulturbeirätin Land Tirol  
Müllerstr. 21  
6020 Innsbruck

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Petra Streng', written in a cursive style.